

Visualisierungen Windenergieanlage Häger-Altенberge

Seitens des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe wurden im Rahmen frühzeitigen Behördenbeteiligung zur 65. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Münster zur Ausweisung von Konzentrationszonen für Windenergieanlagen Bedenken gegenüber der Konzentrationszone 2h bzw. 2g geäußert. Es wurde die Anfertigung einer Visualisierung angeregt, um eine Beeinträchtigung der Raumwirkung der denkmalgeschützten Kirche St.-Johannes Nepomuk in Hansel im Detail beurteilen zu können.

Mittels der angefertigten Visualisierungen sollen die Auswirkungen auf das Orts- und Landschaftsbild gezeigt werden, die durch die mögliche Errichtung einer Windenergieanlage (WEA) in der Konzentrationszone 2h hervorgerufen werden. Konkret geht es dabei um die Sichtachse auf der L529 bei Fahrt in süd-östliche Richtung in den Ort Hansell. Diese Sichtachse führt direkt auf die denkmalgeschützte Kirche St.-Johannes Nepomuk.

Hierfür wurde vom parallel verlaufenden Radweg an den Fotopunkten A, B und C je eine Fotoaufnahmen gemacht, mit denen die Visualisierungen erstellt wurden (siehe Abbildung 1). Als Standort der Windenergieanlage wurde ein unter Immissionsschutz-Gesichtspunkten besonders geeigneter und damit realistischer Standort gewählt.

VISUAL - Karte

Berechnung: FP0006, FP0008, FP0009



Abbildung 1: Darstellung der Fotopunkte

In den nachfolgenden Visualisierungen ist die Windenergieanlage (WEA) jeweils in der Hauptwindrichtung Westsüdwest ausgerichtet, um das statistisch häufigste Erscheinungsbild darzustellen. Als Anlagentyp wurde die Nordex N117 mit 91 m Nabhöhe und einem Rotordurchmesser von 117 m gewählt, die zuletzt von den Stadtwerken Münster in Roxel und Amelsbüren errichtet wurde.

Fotopunkt C: Entfernung zur Kirche: ca. 170 m; Entfernung zur WEA ca. 1.100 m



Abbildung 2: Fotopunkt C

Im Verlauf der langen Rechtskurve taucht die WEA erstmals im rechten Blickfeld hinter dem Wohnhaus auf. Dabei wird das Blickfeld auch noch durch einen Strommasten geteilt.

Fotopunkt B: Entfernung zur Kirche ca. 140 m; Entfernung zur WEA ca. 1.070 m



Abbildung 3: Fotopunkt B

Im weiteren Verlauf der Rechtskurve wird der Abstand zwischen Kirche und WEA zwar geringer, jedoch ist durch die direkt hinter der Kirche befindlichen Bäume weiterhin eine optische Trennung wahrnehmbar.

Fotopunkt A: Entfernung zur Kirche ca. 90 m; Entfernung zur WEA ca. 1.020 m



Abbildung 4: Fotopunkt A

Verringert man den Abstand zur Kirche weiter, wird die Kirche im Blickfeld immer größer und die WEA wird immer kleiner. In einer Entfernung von 90 - 100 m stellt die Kirche das dominante Element im Blickfeld des Betrachters dar. Einzig die Rotorblattspitze wird im Hintergrund über die Bäume hinweg ragen. Um das Rotorblatt deutlicher abzugrenzen, wird es hier mit roter Rotorblattspitze dargestellt.

Fazit

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Auswirkungen der WEA auf den Blick in Richtung der St.-Johannes Nepomuk-Kirche gering sind. In 150-200 m Entfernung zur Kirche besteht eine deutliche optische Trennung zwischen WEA und Kirche. Im Kurvenverlauf rücken die optischen Achsen der beiden Objekte - Kirche und WEA - zwar zusammen, zu dem Zeitpunkt, an dem die WEA jedoch "über der Kirche" zu erkennen wäre, ist diese schon sehr weit in den Hintergrund gerückt, so dass nur noch die Flügelspitzen erkennbar sind. Die Kirche ist somit weiterhin landschaftsbildprägend.

Außerdem nähert man sich der Kirche über die L529 aus Richtung Nordnordwest, so dass bei Ausrichtung der WEA in Hauptwindrichtung (WSW) der optische Einfluss in den meisten Fällen sehr gering ist.